3. September 2026

wdk
PRESSEDIENST

Kautschukindustrie warnt: Deutschlands industrielles Fundament steht auf dem Spiel

„Die dringend erforderlichen Reformen zur Stärkung des Industriestandorts müssen jetzt kommen. Es darf keinen Aufschub mehr geben." Mit diesem dringenden Appell stellte sich der Wirtschaftsverband der deutschen Kautschukindustrie (wdk) heute in Frankfurt am Main hinter den Brandbrief der Metall- und Elektroindustrie an die Bundesregierung. „Es muss jeder begreifen, dass unser industrielles Fundament und damit die Grundlage von Wohlstand und letztlich einer funktionierenden Demokratie auf dem Spiel stehen", betonte wdk-Präsident Michael Klein.

Dies gelte vor allem für die systemrelevante deutsche Kautschukindustrie, deren Produkte in allen strategisch wichtigen Lebensbereichen vertreten seien. „Unsere mittelständischen Mitgliedsunternehmen stehen unter massivem Druck durch international nicht konkurrenzfähige Energiekosten, durch eine überbordende Bürokratie und durch eine zunehmende Marktverdrängung durch außereuropäische Wettbewerber." Dies belegten die jüngsten Halbjahreszahlen der deutschen Kautschukindustrie eindringlich, so Klein. „Diese für Deutschland und Europa unverzichtbare Schlüsselbranche befindet sich in freiem Fall. Damit ist die Autarkie in so strategischen Sektoren wie Gesundheit, Sicherheit, Mobilität, Energie, Trinkwasserversorgung, Infrastruktur, Verteidigung oder Raumfahrt akut gefährdet."

Für den wdk-Präsidenten sind die erforderlichen Ansatzpunkte der Bundesregierung klar: „Sofortiger Bürokratieabbau durch Aussetzung oder Aufhebung von Berichtspflichten, Sofortmaßnahmen zur Senkung der Energiekosten, zum Beispiel durch Abschaffung des nationalen Emissionshandelssystems und wirksame Schritte zur Stärkung der einheimischen Märkte. Ohne ein Level Playing Field im internationalen Wettbewerb hat die Branche in Deutschland keine Perspektive."

Die jüngsten Konjunkturdaten bestätigten diesen Abwärtstrend, ergänzte wdk-Chefvolkswirt Michael Berthel. „Bei fast allen Kennzahlen herrscht die Farbe Rot vor: Im ersten

wdk Wirtschaftsverband der deutschen Kautschukindustrie e. V.
Zeppelinallee 69 • 60487 Frankfurt am Main
Tel. +49 69 7936-0 • Fax +49 69 7936-140
info@wdk.de • www.wdk.de

Halbjahr 2026 sank die Produktion um 5,4 Prozent auf 530.000 Tonnen. Die Zahl der Beschäftigten ging um fünf Prozent auf 57.200 zurück und der Umsatz lag mit 5,2 Milliarden Euro um 4,1 Prozent unter dem Vergleichszeitraum 2025.“ Seine Prognose: „Wenn sich die Rahmenbedingungen nicht schnell verbessern, gehen in immer mehr deutschen Produktionshallen der Kautschukindustrie die Lichter aus. Endgültig.“

Anlage:

- Pressefoto Michael Klein
- Pressefoto Michael Berthel
- Statistische Eckdaten Erstes Halbjahr 2026

Über den wdk

Der Wirtschaftsverband der deutschen Kautschukindustrie e.V. (wdk) ist die Spitzenorganisation der deutschen Hersteller von Bereifungen und Technischen Elastomer-Erzeugnissen. Er vertritt über 200 Unternehmen mit mehr als 60.000 Beschäftigten und einem Gesamtjahresumsatz von mehr als zehn Milliarden Euro. Seinen Hauptsitz hat der wdk in Frankfurt am Main. Daneben unterhält der wdk ein Hauptstadtbüro in Berlin.

Diese Pressemitteilung steht auf www.wdk.de zum Download bereit.

Kontakt für Presseanfragen:

Wirtschaftsverband der deutschen
Kautschukindustrie e. V. (wdk)
Dr. Christoph Sokolowski
Pressesprecher
Tel.: +49 (0) 69 79 36-137
E-Mail: c.sokolowski@wdk.de